HSLU Hochschule Luzern

Musik

«Die schwarze Spinne»

Oper in zwei Akten von Willy Burkhard
Samstag, 14. November 2026, 19:30 Uhr, Der MaiHof Luzern
Sonntag, 15. November 2026, 17:00 Uhr, Theater Casino Zug



FH Zentralschweiz

Musik
Willy Burkhard

Libretto
Robert Faesi und Georgette Boner
nach der gleichnamigen
Erzählung von Jeremias Gotthelf

Uraufführung
1. Fassung: 28. Mai 1949,
Stadttheater Zürich
2. Fassung: 30. Mai 1954,
Stadttheater Basel (hier gespielt)

Aufführungsrechte
Bärenreiter-Verlag · Kassel ·
Basel · London · New York · Praha

Besetzung

Priester	Alexandre Beuchat
Junge Frau	Serafina Giannoni
Blinde Ahne	Laura Brecht
Lindauerin	Judith Schmid
Ruech	Tobias Hächler
Bauer	Flurin Caduff
Bäuerin	Aude Suter
Ritter/Stimme	Konstantin Wolff
Erzähler	Walter Sigi Arnold

HSLU Sinfonieorchester, HSLU Chor

Musikalische Leitung	Clemens Heil
Choreinstudierung	Marco Amherd, Ulrike Grosch

Kooperation der HSLU – Musik
mit der Willy Burkhard-Gesellschaft

WILLY BURKHARD
GESELLSCHAFT
willyburkhard.ch

Konzertante Aufführungen
(in deutscher Sprache)

Samstag, 14. November 2026, 19:30 Uhr,
Der MaiHof Luzern, freier Eintritt/Kollekte

Sonntag, 15. November 2026, 17:00 Uhr,
Theater Casino Zug, Tickets:
CHF 40.–/15.–, theatercasino.ch

Inhalt

Als der Feudalherr seinen Untertanen einen unerfüllbaren Auftrag erteilt, schliesst die Dorfgemeinschaft einen Pakt mit dem Grünen Jäger. Die Tat gelingt, doch nun verweigern die Bauern den Lohn: ein ungetauftes Kind. Da sorgt schon bald eine schwarze Spinne für Elend und Tod im Dorf …

Wie stark prägen Moral und Ethik unser Handeln? Sollen Dritte den Preis des eigenen Wohlstands bezahlen? Kann selbstlose Nächstenliebe in der Moderne noch als Leitbild dienen? Diesen Fragen stellte sich der Dichter Jeremias Gotthelf in seiner 1842 erschienenen Novelle «Die schwarze Spinne». Hundert Jahre später fasste der Komponist Willy Burkhard die Schweizer Sage über Schuld und Sühne als zweiaktige Oper, wobei er sowohl die wesentlichen Figuren und das Hauptgeschehen als auch deren Einbettung in eine retrospektive Rahmensituation beibehielt. Auf innovative Weise verband er gesprochenes Drama, ernste Oper und narrativen Tanz zu einer erzählerischen Einheit, erschwerte damit aber auch die Aufführungsmöglichkeiten.

Da die exemplarisch-abstrakte Handlung ebenso wie die Dominanz des Chores das Werk in die Nähe eines Oratoriums rücken, entschloss sich Burkhard zu einer zweiten Fassung, für die er die gesamte Rahmenhandlung dem ohnehin vorgesehenen Erzähler übertrug. Der formal strenge Aufbau der Komposition, der für jeden der beiden Akte sieben in sich geschlossene Bilder vorsieht und dabei unterschiedliche, aber klar gefasste Satzstrukturen ausbildet, blieb unverändert. Die Hochschule Luzern – Musik fokussiert insofern auf die bereits immanente Gestalt eines Oratoriums, als sie diese zweite Fassung von 1954 nicht in einer szenischen, sondern in einer konzertanten Version präsentiert.

Symposium
«Das Schweizer Musiktheater im 20. Jahrhundert: Entwicklungen, Tendenzen und Perspektiven»

Freitag, 13.11.2026, Hochschule Luzern – Musik, Raum 327

09:45 – 10:00 Uhr	Begrüssung und Einführung
10:00 – 10:50 Uhr	Alois Koch: *Willy Burkhard – «Die schwarze Spinne» op. 80: Oper oder Oratorium?*
11:00 – 11:50 Uhr	Beat Föllmi (Université de Strasbourg): *Schweizer Literaturopern im 20. Jahrhundert. Themen, Variationen, Strategien: Othmar Schoeck – Heinrich Sutermeister – Rudolf Kelterborn*
13:30 – 14:20 Uhr	Hein Sauer (Universität Zürich): *Armin Schiblers «Die späte Sühne» zwischen Bruch und Tradition*
14:30 – 15:20 Uhr	Dominik Sackmann (Zürcher Hochschule der Künste): *«…auch eine Mißgeburt»: Klaus Hubers «Im Paradies oder Der Alte vom Berge» (1975)*
15:20 – 16:00 Uhr	Kaffee
16:00 – 16:50 Uhr	Michael Kunkel (Fachhochschule Nordwestschweiz): *Untertrumpfen: Drei möglichst untheatralische Szenen mit Urs Peter Schneider*
17:00 – 17:50 Uhr	Leo Dick (Hochschule der Künste Bern): *Von der TV-Oper zum Community-Projekt: Die schwarze Spinne im Medienwandel*

Samstag, 14.11.2026, Hochschule Luzern – Musik, Raum 327

10:00 – 10:50 Uhr	Lukas Näf (Zürcher Hochschule der Künste): *Das Schweizer Musiktheater des 20. Jahrhunderts in der professionellen Musikkritik*
11:00 – 11:50 Uhr	Doris Lanz (Université de Genève, Universität Zürich): *Musiktheater von Komponistinnen im 20. Jahrhundert: Eine Spurensuche aus Schweizer Perspektive*
13:30–14:20 Uhr	Carolin Stahrenberg (Anton Bruckner Privatuniversität): *«Du wirst das Gleichgewicht verlieren, das ist alles»: Mobilität, Gender und Nachkriegszeit in Paul Burkhards «Das Feuerwerk» (1950)*
14:30 – 15:20 Uhr	Thomas Meyer: *Neues Musiktheater auf dem Lande*
15:20 – 16:00 Uhr	Kaffee
16:00 – 16:50 Uhr	Reimar Walthert (Bühne Burgäschi, Universität Zürich): *Der Verleger Armin Robinson und die Musikverlag Zürich AG*
17:00 – 17:50 Uhr	Timur Sijaric (Hochschule Luzern – Musik): *Sechs Mal «Der fidele Bauer»: Operette, Wiederholung und soziale Kohäsion am Stadttheater Sursee*

Hochschule Luzern
Musik
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 00
musik@hslu.ch
hslu.ch/musik

10-2026